

Bericht des Kreisvorsitzenden zum Kreistag

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

wie jedes Jahr will ich meinen Bericht mit den Glückwünschen an die Meister unserer Regionsklassen und die Sieger der unterschiedlichen Pokalklassen beginnen, welches mir an dieser Stelle aufgrund der im März abgebrochenen Saison etwas schwieriger fällt.

Dennoch wünsche ich selbstverständlich allen Aufsteiger-Mannschaften in den höheren Spielklassen viel Erfolg und entsprechend auch viel Spaß.

Bedanken möchte ich mich bei meinen Kollegen des Vorstandes für eine vorbildliche Leistung, sowie bei allen ehrenamtlich tätigen Personen in unseren Vereinen.

Das letzte Jahr war sehr ereignisreich. Wo fängt man an, wo hört man auf?

Geprägt wurden die Zeit seit meinem letzten Bericht vorrangig mit der Verschmelzung der beiden Verbände Rheinland und Rheinhessen zum RTTVR, welcher auf den außerordentlichen Verbandstagen 2019 final besiegelt wurde. Die ehemaligen „Rheinhessen“ sind mit Ihren ca. 125 Vereinen zum 01.01.2020 mit den ca. 350 ehemaligen „Rheinländern“ zum Tischtennisverband Rheinland/ Rheinhessen verschmolzen. Die Anzahl der Kreise erhöhte sich von acht auf 12. Die zuständigen Gremien hatten dazu bereits einige Jahre im Vorfeld eine Mammutaufgabe bewältigt, dafür sei an dieser Stelle mein Dank ausgesprochen.

Mit Beginn des neuen Jahres fand auch die erste Sitzung des neuen Hauptausschusses nach frischer, gemeinsamer Satzung statt. Nach dem ersten Beschnuppern und Kennenlernen ging es dann auch direkt an die Arbeit, insofern, als dass etliche Ordnungen überarbeitet und verabschiedet werden mussten, um sie gemeinschaftlich anzupassen, daher z.B. nennen wir uns nun Kreis und nicht mehr Region. Die Zeit und auch die Arbeit des Verbandes wurde aber dann aber immens gebremst und eingeschränkt durch die uns allen bekannte covid19-Pandemie, die noch immer unseren Alltag in allen Belangen überschattet. Die sportlichen Aspekte hat Alexandra Bierbrauer in ihrem Bericht wiedergegeben, die administrativen Bereiche beschränkten sich in den Entscheidungsgremien vorrangig auf Telefonkonferenzen sowie Umlaufbeschlüsse. Mittlerweile sind nahezu alle Ordnungen des Verbandes auf aktuellem Stand.

Im Rahmen der Verschmelzung gab es auch personell einige Veränderungen. Unser, sicherlich allen bekannte, Franz Homscheid verabschiedete sich Ende März dieses Jahres in seinen wohlverdienten Ruhestand. Die Funktion des Geschäftsführers übernahm sodann Volker Bauer (Ex-GF Rheinhessen). Anja Becker trat Ende 2019 als Vizepräsidentin Jugend zurück (diese Funktion kennt die Satzung nicht mehr) und übernahm als Teilzeitstelle beim Verband Aufgabenbereiche in der Sportabwicklung. Die neu geschaffene hauptamtliche Vollzeitstelle in der Sportentwicklung trat im März 2020 Janine Kötz an. Der Verbandstrainer ex Rheinland, Felix Füzi, verantwortet weiterhin seinen Bereich, der ehem. Verbandstrainer ex Rheinhessen, Torsten Feuckert, ist ebenfalls weiterhin für uns als Teilzeitstelle tätig, so dass aktuell gleich zwei hauptamtliche Verbandstrainer in Amt und Würden sind.

Last but not least ist Beate Weinand auf der Geschäftsstelle seit nunmehr über 30!! Jahren für unseren Verband im Dienst, dafür an dieser Stelle meinen besonderen Dank, liebe Beate.



Einhergehend mit den Ordnungsänderungen stand für den Hauptausschuss (HA) noch die Planung des Haushaltes 2020 an. Die Einnahmen und Ausgaben bewegen sich „coronabedingt“ im Rahmen von ca. 530.000 € (ursprünglicher Ansatz 580.000 €), selbstverständlich ausgeglichen, wobei der Hauptausschuss das Präsidium bat, die Personalkosten von derzeit über 50% des Haushalts zu optimieren. Die Rücklagen des alten Rheinlands betragen zu Ende 2019 knapp 58.000,00 € (bzw. 91.000,00 € inkl. Regionskonten), und die der Rheinhessen knapp 40.000 €, sodass unserem nun neuen Verband noch ein Polster von knapp 100.000,00 € zu Jahresbeginn zur Verfügung stand. Trotz dieser stattlichen Summe müssen die Zahlen besonders im Auge behalten werden, denn die aktuelle Situation kann nicht nur mit fehlenden Meldegeldern, sondern auch eventuell wegbrechenden Zuschüssen das Budget schnell schmälern.

Ähnlich den hauptamtlichen Stellen wurden auch viele ehrenamtliche Stellen nun neu besetzt. Hier wurde seitens des Verbandes mit den tollen Newslettern stetig berichtet. Im Bereich der Funktionsträger konnten einige Stellen mit Personen des ehemaligen Rheinlössens besetzt werden, für die neu geschaffene Stelle im Präsidium „Kreisvertreter“ hatten Franz-Josef Grünen und ich uns zur Verfügung gestellt. Dieser Vertreter wird durch die 12 Kreisvorsitzenden gewählt, wobei er weiterhin Kreisvorsitzender bleiben darf. Nach enger Abstimmung mit 6:5 durfte ich Franz-Josef zu seiner Wahl gratulieren.

Der Hauptausschuss mit Präsidium, Ehrenpräsidenten und seinen nun 12 Kreisvorsitzenden steckt noch, nachvollziehbarer Weise, in den Kinderschuhen, es sind die verschiedenen Ansprüche und ehemaligen Verfahrensweisen abzugleichen und zu vereinheitlichen. Oft gibt es „heiße“ Diskussionen in Wort und Schrift, die aber immer der „Sache“ und vorrangig unseren Vereinen dienlich sein sollten.

Aus dem Kreis sei neben dem Bericht von Alexandra Bierbrauer noch zu berichten, dass die Sportfreunde der TTG Moseltal eine Spielgemeinschaft mit dem SV Hatzenport-Löf eingegangen sind und als SV Untermosel Kobern-Gondorf e.V. mit insgesamt neun Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen. Erfreulich daraus resultierte, dass der SV Hatzenport-Löf unserem Kreis beigetreten ist und wir dadurch der größte Kreis auf Verbandsebene sind.

Sehr gefreut habe ich mich darüber, dass einige Vereinsvorstände nun den Weg der Verjüngung anstreben. Ich habe festgestellt, dass immer mehr jüngere Personen ihr Interesse zur Arbeit im Vereinsvorstand bekunden und somit das Fortbestehenden des eigenen Vereins sichern werden, dafür meinen Respekt.

Ich freue mich darauf, Euch auf dem Kreistag begrüßen zu dürfen und wünsche eine gute Anreise.

Wenn es dem Wunsch des Plenums entspricht, werde ich mich für weitere drei Jahre als Kreisvorsitzender zur Verfügung stellen, wobei ich aber auch eine Bewerbung für ein Amt auf Verbandsebene – wenn es in meinen Augen der „Gesamtsache“ dient – gegenwärtig nicht völlig ausschließe.

Mit sportlichen Grüßen

gez. Marcel Mareien